

DANK

Das vorliegende Buch basiert auf dem Manuskript meiner Dissertation über die »Entwicklung des Berufsbildes des Architekten im Heiligen Römischen Reich (ca. 1500–1800)« an der Universität Stuttgart 2018, das für die Drucklegung geringfügig überarbeitet wurde. Dass meine Dissertation mit diesem eher ungewöhnlichen Thema und Methodenapparat entstehen konnte, verdanke ich einer ganzen Reihe von engagierten Personen.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Klaus Jan Philipp, der mein Promotionsvorhaben mit tiefsinnigen (Grundsatz)gesprächen über das Wesen des Architektenberufes, bestem Rat und guter Tat bedingungslos förderte. Christine Hannemann danke ich für die Übernahme des Zweitgutachtens und die Ermunterung, mit empirischen Methoden zu arbeiten.

Mein universitärer Lehrer Salvatore Pisani ermutigte mich, über die Entwicklung des Architektenberufes in der Frühen Neuzeit zu promovieren. Aleida und Jan Assmann setzten sich eingehend mit meinem Thema auseinander und bestärkten mich, weiter mit kulturwissenschaftlichen Ansätzen daran zu arbeiten.

Für die ersprießlichste Zeit bei der Archivarbeit und den gewinnbringenden Austausch zum Sächsischen Oberbauamt danke ich Peter Heinrich Jahn. Mit Anna Mader-Kratky und Markus Jeitler stand ich in fruchtbarem Gedankenaustausch zur Bauorganisation in Österreich. Gabri van Tussenbroeck hat mir mit seinem Blick von außen sehr geholfen, die Verhältnisse im Heiligen Römischen Reich besser zu verstehen. Unvergessen sind mir das rege Interesse an meiner Arbeit und die zahlreichen Hinweise von Christiane Salge, Sebastian Fitzner, Robert Carvais, Eva von Engelberg-Dockal, Simon Paulus und Susanne Müller-Bechtel. Wael Hamdan und Angela Graf gaben mir wertvolle Tipps für den Umgang mit SPSS. Ihnen allen gilt mein besonderer Dank.

In mehr als zwanzig Archiven in Deutschland und Österreich habe ich trotz hoher Anzahl an angeforderten Akten für meine Grundlagenforschung große Unterstützung erfahren. Allen Archivmitarbeitern sei für ihr Engagement gedankt.

Finanziell möglich machte meine Arbeit ein großzügig gewährtes Stipendium der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg.

Die Aufnahme meines Buches in die Reihe »Höfische Kultur interdisziplinär. Schriften und Materialien des Rudolstädter Arbeitskreises zur Residenzkultur« ist eine Auszeichnung. Den Herausgebern Annette Cremer, Stephan Hoppe, Matthias Müller und Klaus Pietschmann danke ich herzlich. Anja Konopka danke ich für das umsichtige Lektorat, dass meiner Arbeit den letzten Schliff gab.

Meinen Freunden, besonders Veronika Effinger, Raquel Jaureguizar, Trang Nguyen, Dilek Kömörçüoglu und allen »Saarbrückern« möchte ich danken, dass sie mir die ganze

Dank

Zeit über den Rücken gestärkt haben. Claudia Rühle und Anna Olivia Niesel-Mgawe lasen unermüdlich Korrektur.

Mein größter Dank gilt meiner Familie, allen voran meinen Eltern, Schwestern, Schwiegereltern und meiner Schwägerin. Sie stopften manches betreuungsfreie Loch. Meinem Mann, meinem größten Unterstützer und Coach, Péter Bognár und unseren Kindern widme ich dieses Buch.

Stuttgart, im September 2019